

Besprechung 8.4.10 im Kunstreferat Mainz

Thema: **Einrichtung einer Homepage für den Arbeitskreis Inventarisierung und Pflege des Kunstgutes in den deutschen (Erz-) Bistümern**

Teilnehmer:

- Dr. Johannes Koch, Deutsche Bischofskonferenz Bonn
- Dr. Monika Tontsch, Bistum Hildesheim, 1. Sprecherin des Arbeitskreises
- Dr. Alexandra König, Bistum Mainz, 2. Sprecherin des Arbeitskreises
- Dr. Friedrich Fuchs, Bistum Regensburg
- Dipl.-Ing. Ed Gartner, Gesellschaft zur Inventarisierung und Dokumentation
Nürnberg
- entschuldigt: Dr. Bornschein, Bistum Erfurt, 2. Sprecher des Arbeitskreises
Dr. Rinn, Bistum Fulda
Dr. Schneider, Bistum Würzburg
Dr. Luderböck, freier Mitarbeiter Bistum Regensburg

Zur Ausgangslage

Auf Anregung von Dr. Koch von der Deutschen Bischofskonferenz verfolgt der Arbeitskreis seit ca. 2 Jahren das Ziel, einen eigenen Internetauftritt einzurichten.

Aufgrund einer gewissen Vorreiterrolle der Diözese Regensburg im fachbezogenen Einsatz moderner EDV-Verfahren war von Dr. Koch seinerzeit der Vorschlag ergangen, Regensburg mit den technisch-methodischen Vorüberlegungen für das Projekt einer eigenen Homepage zu betrauen.

In Abstimmung zwischen Dr. Koch und den Diözesen Hildesheim und Regensburg wurde eine Internetadresse formuliert (www.deutsche-bistuemer-kunstinventar.de) und bereits 2008 in einer Publikation der Deutschen Bischofskonferenz (Arbeitshilfen Nr. 228) veröffentlicht.

Inhaltliche und methodische Zielsetzungen der Homepage:

- Zeitgemäße Präsentation des Arbeitsfeldes der Inventarisierung und Pflege des Kunstgutes in den deutschen Bistümern als überdiözesane Aufgabe
- Einrichtung einer Plattform für externe Anfragen zur kirchlichen Kunst im Allgemeinen und ihrer Bedeutung innerhalb der Liturgie im Laufe der Geschichte, im Speziellen zur wissenschaftlichen Bestandserfassung, zu Sicherung und Pflege sowie zu Fragen einer würdigen Außerdienststellung von liturgischem Kunstgut
- Interne Optimierung des Erfahrungsaustausches der Kollegen in den Bistümern
- Einrichtung einer Plattform für fachlich betreute Umverlagerungen kirchlichen

Kunstgutes im überdiözesanen Rahmen. Dies vor allem angesichts zunehmender Kirchenschließungen in einigen Bistümern der alten Bundesländer und andererseits bedürftigen Kirchen mit brach liegenden leeren Gotteshäusern in den neuen Bundesländern. Hinzu kommt ein wachsender Bedarf an kirchlichen Einrichtungsgegenständen in Ländern des ehemaligen Ostblocks sowie in den Entwicklungsländern.

Nach Kontaktgesprächen des Bistums Regensburg mit einschlägigen Fachfirmen wurde von der Deutschen Bischofskonferenz für die anfallenden Entwicklungskosten durch externe EDV-Fachleute ein angemessener Betrag in Aussicht gestellt.

Ein Regensburger Zwischenbericht bei der Jahrestagung des Arbeitskreises 2009 in Limburg weckte auch bei einigen Kollegen aus anderen Diözesen das Interesse, sich aktiv an den methodischen Vorarbeiten für die Homepage zu beteiligen. Vereinbart wurde ferner, dass die fortlaufende Aktualisierung und Pflege der Homepage im Fünfjahresturnus nacheinander von den einzelnen Diözesen übernommen werden soll. Der Startturnus mit der Ersteinrichtung der Homepage sollte, dem Initialvorschlag von Dr. Koch folgend, beim Bistum Regensburg verbleiben.

Der eingangs genannte engere Kreis traf sich am 8.4.10 in Mainz zu einer ersten gemeinsamen Arbeitssitzung.

Besprechungsprotokoll

Vereinbart war ein Regensburger Zwischenbericht mit einer ersten Online-Präsentation zum derzeitigen Entwicklungsstand der Homepage. Auf dieser Basis sollte eine gründliche Debatte zur Feinabstimmung von Strukturen und Inhalten erfolgen.

Ein zentraler Tagesordnungspunkt war ferner die Frage der offiziellen Trägerschaft der Domain für die Homepage und damit zusammenhängend das Problem der Kostenübernahme der monatlichen Grundgebühr von ca. 15 €.

Von fachlicher Seite war angesichts der überdiözesanen Aufgabenstellung sowie organisationstechnischer Überlegungen die dringende Empfehlung ergangen, die Domain nicht bei einer bestimmten Diözese und damit im fünfjährigen Turnus wechselnd, sondern direkt bei der Bischofskonferenz einzurichten.

Regensburg ersuchte im Dezember 2009 Dr. Koch um eine hausinterne Abklärung

dieses komplexen Problems bei der Deutschen Bischofskonferenz.

Dr. Kochs Bericht vom 8.4.10 zufolge ist es aus administrativen Gründen in absehbarer Zeit nicht möglich, die Domaine unmittelbar bei der Deutschen Bischofskonferenz anzusiedeln. Alle Online-Dienste unter dem Dach dieser Institution werden auf der Basis fester Verträge von einer externen Gesellschaft gewartet. Eine Aufstockung mit neuen, im Aufbau befindlichen Diensten ist nicht möglich. Auf lange Sicht ist jedoch die Übernahme einer entsprechend eingeführten Homepage nicht ausgeschlossen. Da ohne offizielle Trägerschaft für die Domaine eine Weiterentwicklung der Homepage nicht sinnvoll wäre, wurden mögliche Alternativen für die Finanzierung der monatlichen Grundgebühr diskutiert.

Dr. Koch hatte sich schon im Vorfeld intensiv um eine Förderung des Projekts durch den Verein Ausstellungshaus München bemüht. Ein entsprechender Antrag soll auf den Weg gebracht werden. Dr. Kochs Vorstoß zielt jedoch primär auf eine EDV-technisch aufwändige Ausweitung des Homepage-Projekts zu einer Datenbank für kirchliche Kunst. Hierzu besteht allerdings in methodischer, rechtlicher und sicherheitsspezifischer Hinsicht noch hoher Diskussionsbedarf (s.u.).

Das Problem der offiziellen Trägerschaft für die Homepage wäre damit überdies nicht zu lösen.

Nach längerer Diskussion erschien es als einziger denkbarer Weg, den anvisierten Fünfjahresturnus für die Pflege der Homepage nun doch auch auf die offizielle Trägerschaft der Domaine und die damit verbundenen Grundgebühren auszuweiten. Ob diese Gebühren aus einem Fond geschöpft werden sollten, in den alle Diözesen anteilig einzahlen, oder ob, was administrativ entschieden einfacher wäre, die jeweilige Diözese für fünf Jahre die alleinige Trägerschaft übernimmt, wird von der Einschätzung der zuständigen Stellen in den Diözesen abhängen.

Die Regensburger Kollegen werden einen entsprechenden Antrag auf Kostenübernahme für die Startphase einreichen, wobei noch abzuwägen sein wird, den Fünfjahresturnus eventuell zunächst auf zwei Jahre zu reduzieren.

Der präsentierte aktuelle Zwischenstand fand grundsätzlich ein positives Echo. Die Diskussion der strukturellen und inhaltlichen Detailfragen im Team erwies sich dabei als durchaus sehr nützlich. Auf eine Darstellung im einzelnen sei hier verzichtet.

Der Grundtenor zielt auf eine möglichst einfache, praxisnahe Lösung unter Wahrung der allgemein gängigen Standards.

Die Homepage wird in einen allgemein zugänglichen und einen intern geschützten Bereich unterteilt sein.

G r o b s t r u k t u r

- **Startseite:** kurze Selbstdarstellung des Arbeitskreises
- **Die Bistümer:**
 - Einzelplattform für eine Selbstdarstellung jeder Diözese mit Namen und Adressen der zuständigen Personen.
 - Berichte zum aktuellen Stand der Inventarisierung im jeweiligen Bistum
- **Der Arbeitskreis:**
 - Geschichte / Ziele / Satzung ...
 - Aktuelles
 - Arbeitstagungen
 - Chronologie der Tagungen: 1995 / 1996 usw.
 - Zur nächsten Tagung
 - Perspektiven und Optionen
- **Verlautbarungen und Schriften**
 - Rom
 - Deutsche Bischofskonferenz
 - Diözesen
 - Fachliteratur
- **Leitlinien**
 - Für die Fachkräfte bei der Inventarisierung
 - Methodisches (EDV, Digitalfotographie, praktische Hinweise und Tipps)
 - Für die Pfarreien
 - (Rechtsfragen zum Inventar, Pflege / Aktualisierung des Inventars usw., „Tauschbörse“)
 - Für die Kirchenfleger / Mesner / Küster
 - (Praktische Hinweise für Handhabung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes)
- **Forum**

Dieser Bereich ist nur über eine „Login-Funktion“ zugänglich.
Jede Diözese erhält hierfür ein geschütztes Passwort.

 - Plattform für Transfer von Kunstgut und liturgischem Gerät
 - Jobbörse
- **Links**
- **Kontakt** (Eine Kontaktoption mit den Diözesen direkt wird nicht gewünscht).
 - Webmaster
 - Arbeitskreis
- **Impressum**

Es wurde vereinbart, beim Aufbau der Grundinhalte für die Homepage arbeitsteilig vorzugehen.

Alle Texte sollen im PDF-Format, alle Bilder im JPG-Format an den Webmaster geschickt werden.

- Vom Büro Dr. Koch werden die offiziellen Verlautbarungen aus Rom bzw. von der Deutschen Bischofskonferenz geliefert.
- Dr. Tontsch stellt die Satzung des Arbeitskreises sowie Texte zur Chronologie der Arbeitstagungen zur Verfügung (Tagungsprogramme, Protokolle, Pressemitteilungen usw.).
In ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Arbeitskreises wird sie alle Diözesen ansprechen und nach einem von ihr erarbeiteten Grobmuster zu einer entsprechenden Selbstdarstellung für die Homepage ermuntern.
- Dr. König wird konzeptionelle Texte für den Bereich „Leitlinien für die Pfarreien“ erarbeiten.
- Dr. Fuchs wird mit der Fa. Web-Werkstatt die weitere Detailausarbeitung der Homepage betreiben und gelieferte Texte einstellen. Die Web-Werkstatt hat sich inzwischen bereit erklärt, auch auf vorläufig ungeklärter Finanzierungsbasis das Projekt weiter zu verfolgen.
- Dr. Reidel (Leiter des Diözesanmuseums Regensburg) wird versuchen, beim Bischöflichen Ordinariat Regensburg eine Kostenübernahme für die Startphase des Homepage-Projekts sicherzustellen.

Zeitplan:

Eine 1. Arbeitssitzung von Dr. Fuchs mit der Web-Werkstatt ist für 19. April 2010 vereinbart.

Bei der nächsten Tagung des Arbeitskreises im November 2010 in München soll die Homepage, möglichst reichhaltig gefüllt, offiziell präsentiert werden.

Ob eine frühere interne Freischaltung sinnvoll und ein weiteres vorheriges Treffen des Teams wünschenswert erscheint, wird der weitere Verlauf der Vorarbeiten zeigen.

Zum Thema „Tauschbörse“ von Kunstobjekten für die Liturgie

Anlässlich des Treffens in Mainz wurde nach Vorstellung eines Ideenkonzept durch Dr. Koch wiederholt sehr ausführlich über das Für und Wider einer solchen Tauschbörse diskutiert.

Wie schon bei früheren Gesprächen wuchs die Überzeugung, dass eine EDV-technisch noch so ausgereifte Datenbank für solche Zwecke unserer Sache im ureigentlichen Sinne kontraproduktiv entgegenwirken würde.

Die Möglichkeit, dass ein Pfarrer sich gewissermaßen auf dem freien Markt, die Einrichtung seiner Kirche wahllos und auch in qualitativer Hinsicht billigst zusammenkaufen könnte, ist mit unseren Ansprüchen einer ästhetischen Ganzheitlichkeit der

Gottesdiensträume nicht zu vereinbaren. Eine administrative Vorbeugung solcher Fehlentwicklungen wäre aus unserer Erfahrung in der Praxis nicht zu leisten.

Als wesentlich effektiver wurde das vielfach bereits praktizierte Konzept bewertet, dass konkrete Bedarfsfragen direkt über Zuständigen in den Diözesen bzw. über Leitstelle des Arbeitskreises abgewickelt werden.

Hierfür soll die Homepage informative und organisatorische Hilfestellung bieten.

Regensburg, 12. April 210

Dr. Friedrich Fuchs